

# BASis Info 01/2018

Neues von der Duisburger SPD-  
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas



19.01.2018

Politik, die DU sagt - [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich hoffe, Sie sind gut ins Neue Jahr gekommen, das für mich so aufregend und arbeitsreich begonnen hat, wie das alte endete. Seit die Ergebnisse der Sondierungsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD verkündet wurden, diskutiert meine Partei intensiv die Frage, ob wir in Koalitionsverhandlungen mit der Union eintreten sollen. Die Debatte wird kontrovers, aber offen und fair geführt. Diese Diskussionskultur macht unsere Partei aus - und sie zeigt, dass wir auch bei einer Regierungsbeteiligung den Weg der grundlegenden Erneuerung der SPD gemeinsam weiter gehen werden.

Um es ganz klar zu sagen: Eine Große Koalition ist für viele – und das gilt auch für mich – keine Wunschkonstellation. Sie kann aber eine Möglichkeit sein, konkrete Verbesserungen für die Menschen in Duisburg umzusetzen. Ich lese in dem Sondierungspapier viel Positives für meine Stadt. So sollen finanzschwache Kommunen mit insgesamt 8 Milliarden Euro unterstützt werden. Und um Langzeitarbeitslosen end-

lich echte Perspektiven zu bieten, wurden insgesamt 4 Milliarden Euro herausverhandelt - für einen Sozialen Arbeitsmarkt. Als Gesundheitspolitikerin schmerzt es mich zwar, dass wir die Bürgerversicherung nicht durchsetzen konnten - aber ich freue mich, dass wir die Parität wieder einführen und ein Sofortprogramm für die Pflege auflegen (mehr zu den Sondierungsergebnissen auf Seite 2). Deshalb werde ich am Sonntag beim SPD-Bundesparteitag in Bonn für Koalitionsverhandlungen stimmen. Eins ist auf jeden Fall klar: Von unseren hohen Maßstäben an innerparteiliche Demokratie rücken wir nicht ab, und das ist mir auch sehr wichtig. Die SPD-Mitglieder werden das letzte Wort haben und per Abstimmung über eine mögliche Regierungsbeteiligung ihrer Partei entscheiden.

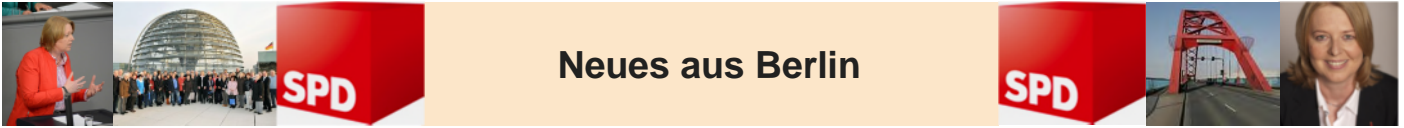
„SPD will an unsere Pizza und Cola ran“ titelte gewohnt reißerisch eine bekannte Boulevardzeitung am Mittwoch. Hintergrund: Meine SPD-Bundestagsfraktion fordert ein Gesamtkonzept zur Bekämpfung ernährungsbedingter Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck und

Herz-Kreislaufferkrankungen. Unter anderem wollen wir Werbung für ungesunde Produkte wie Softdrinks oder Süßigkeiten verbieten, wenn sie sich direkt an Kinder richtet. Und wir planen eine Nationale Reduktionsstrategie für weniger Zucker, Fett und Salz in Fertiggerichten. Wenn sich Lebensmittelkonzerne daran nicht freiwillig beteiligen wollen, werden wir sie im Zweifel auch verpflichten: Für mich hat die Gesundheit Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen.

In der letzten Januarwoche wird der Deutsche Bundestag den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus wie in jedem Jahr mit einer Gedenkveranstaltung begehen. Im Vorfeld fordern wir in einem gemeinsamen Antrag mit Union, FDP und Grünen ein entschlossenes politisches und gesamtgesellschaftliches Engagement zur Bekämpfung von Antisemitismus. Angesichts des Erstarkens von rechtsextremen Kräften in Deutschland und ganz Europa ist das heute wichtiger denn je.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



## Stichwort: Sondierungsergebnisse

Die SPD hat in den Sondierungsgesprächen mit CDU und CSU im Interesse der Menschen im Land hart verhandelt. Wo Fortschritte möglich sind, war es meine SPD, die sie in den Sondierungen durchgesetzt hat. Die für mich als Duisburger Bundestagsabgeordnete wesentlichen Ergebnisse sind:

**Sichere und fair entlohnte Arbeit für alle:** Mit der Schaffung und Finanzierung eines sozialen Arbeitsmarktes geben wir 150.000 Langzeitarbeitslosen eine neue Perspektive auf Arbeit und soziale Teilhabe. Wir leiten den Umbau der Arbeitslosenversicherung zur Arbeitsversicherung mit einem Recht auf Weiterbildungsberatung für alle Arbeitnehmer\*innen ein - Fördern geht künftig vor Fordern. Für Auszubildende führen wir eine Mindestausbildungsvergütung ein. Und: es wird endlich ein Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit geben - für viele Frauen der Weg aus der Teilzeitfalle.

**Verlässliche Rente:** Für Menschen, die lange gearbeitet haben oder sich Zeit genommen haben für die Erziehung ihrer Kinder bzw. die Pflege von Angehörigen, führen wir die Grundrente ein – damit sie nicht zum Sozialamt gehen müssen: 10 Prozent mehr Geld als in der Grundversicherung. Diese Regelung gilt übrigens auch für Personen, die bereits heute in Rente sind. Wer wegen einer Krankheit nicht mehr arbeiten kann,

bekommt eine höhere Erwerbsminderungsrente. Und wir halten das Rentenniveau bis 2025 auf heutigem Niveau stabil – diese Stabilität ist eine Verbesserung des Status Quo, auch wenn ich persönlich mir eine Steigerung auf mindestens 50% gewünscht hätte.

**Ein fair finanziertes Gesundheitssystem und bessere Pflege:** Die Parität bei der gesetzlichen Krankenversicherung wird wiederhergestellt, das heißt: Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen wieder zu gleichen Teilen die Kosten der Krankenversicherung. Mit einem Sofortprogramm Pflege ermöglichen wir u.a. 8.000 neue Fachkraftstellen in Pflegeeinrichtungen.

**Handlungsfähige Kommunen:** Die Kommunen werden mit einem Milliardenpaket umfassend unterstützt, z.B. bei der Bewältigung des Flüchtlingszuzugs und dem Ausbau der Kinderbetreuung. Die regionale Wirtschaftsförderung wird zukünftig nicht mehr nur ostdeutschen Kommunen, sondern strukturschwachen Gebieten in ganz Deutschland zugutekommen. Und die Altschuldenproblematik wird erstmals auf Bundesebene ernsthaft angegangen.

**Mehr öffentliche Sicherheit:** Wir werden 15.000 zusätzliche Stellen bei der Polizei und 2.000 neue Stellen in der Justiz schaffen.

**Verbesserung der Lebensqualität vor Ort:** Damit

Wohnen bezahlbar bleibt, schaffen wir 1,5 Millionen neue Wohnungen, unter anderem durch mehr sozialen Wohnungsbau und steuerliche Anreize. Hohe Mietsteigerungen durch Modernisierungen werden wir stoppen. Und: Damit keine Region und keine Kommune „abgehängt“ wird, wird es mehr Geld für die öffentliche Infrastruktur geben: gute Straßen, Busse, Bahnen, die Bibliothek vor Ort.

**Entlastung von Familien:** Zur Bekämpfung der Kinderarmut erhöhen wir den Kinderzuschlag und geben mehr Geld in das Bildungs- und Teilhabepaket. Ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter wurde ebenso vereinbart wie eine Erhöhung des Kindergeldes um 25 Euro. Das BAföG soll ausgebaut werden und die Abschaffung des Kooperationsverbotes ermöglicht Milliardeninvestitionen in Schulen.

**Chancengleichheit in der Bildung:** Wir machen endlich Schluss mit dem Kooperationsverbot und starten eine Investitionsoffensive. Der Bund kann dann gezielt den Ländern und Kommunen bei der Sanierung von Schulgebäuden, beim Ausbau von Ganztagschulen und bei der digitalen Bildung helfen.

Das komplette Sondierungspapier zum Nachlesen gibt es hier: <https://www.spd.de/sondierungen/dashabenwirerreicht/>



## Stahlstadt Duisburg

Gut verhandelt: Das Ergebnis bei den Verhandlungen zwischen der IG Metall, thyssenkrupp Steel und Tata Steel zur Fusion der beiden Unternehmen ist eine 10 jährige Beschäftigungssicherung. Ich freue mich sehr für die Beschäftigten und für den Stahlstandort Duisburg. Umso wunderlicher und ärgerlicher ist es, dass jetzt der CDU-Verkehrsminister für den Bau der neuen A1-Rheinbrücke bei Leverkusen Import-Stahl aus China ordert. Weder in der Qualität, noch bei Umweltschutz und Arbeitsbedingungen kann die Billig-Konkurrenz mit unserer heimischen Stahlindustrie mithalten.



### Besuch der Heinrich Heine Gesamtschule Duisburg:

„Wollten Sie Fußball-Profi werden?“ Schüler\*innen der Heinrich Heine Gesamtschule hatten mich im Rahmen meines "WIR MÜSSEN REDEN"-Formates kurz vor Weihnachten eingeladen und wie immer waren alle Fragen erlaubt. Auf der Tagesordnung standen aktuelle Themen wie die Bildungspolitik, die Regierungsbildung und das gemeinsame Europa.



**Karneval in Duisburg:** Gute Stimmung herrschte bei der Prinzenkürung von Prinz Udo I. Wie immer ist die fünfte Jahreszeit etwas ganz besonderes für mich. Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen mit den Duisburger Närrinnen und Narren in dieser Session - zum Beispiel morgen beim Funkenball im Duisburger Hof.

### +++Auszug aus meinem Kalender+++

+++21.01.: Bundesparteitag der SPD in Bonn+++

Kirchengemeinde+++

+++28.01.: MSV-Sieg über Heidenheim+++

+++23.01.: WIR MÜSSEN REDEN-Gespräch freie ev.

+++27.01.: Neujahrsempfang im AWOcra Seniorenzentrum Lene Reklat+++

+++Weitere Termine: [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de) +++



## Otto Wels Preis für Demokratie 2018

In Duisburg setzen sich viele Menschen mit beeindruckendem Engagement für ein nachbarschaftliches Gemeinleben, für soziale Integration in der Kommune oder ein lebendiges Miteinander im Stadtviertel ein. Sie alle können sich bewerben für den Otto-Wels-Preis 2018. Teilnahmeunterlagen hier:

<https://www.spdfraktion.de/men/otto-wels-preis-demokratie-2018>. Die ausgezeichneten Projekte erhalten Geldpreise und werden zu einer Berlin-Fahrt mit Besuchsprogramm eingeladen.

Beim regelmäßigen Austausch der Ruhr-MdB in Berlin war gestern Dr. Uli Paetzel, der Vorstandsvorsitzende von Emshergenossenschaft und Lippeverband zu Gast. In dem Gespräch ging es vor allem um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Wir sind uns einig: Wir müssen über einen Altschuldentilgungsfonds hochverschuldeten Kommunen helfen, ihre Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen.

## Mein Tagebuch

Als Parlamentarische Geschäftsführerin habe ich unter anderem die Aufgabe, den Ablauf im Plenum für meine Fraktion mit zu organisieren. So kam es, dass ich am Mittwoch eine Schülergruppe des Gertrud-Bäumer Berufskolleg aus Duisburg leider nicht persönlich begrüßen konnte. Gegenbesuch ist bereits in der Planung - vor allem, nachdem meine Mitarbeiterin im Gespräch mit den Schüler\*innen auf die entscheidende Frage „Kommen Sie aus Duisburg?“ leider mit „Nein“ antworten musste...

Englische Berufsbezeichnungen sind ja heutzutage nicht unüblich, vielleicht, weil alles

dadurch ein bisschen internationaler klingt. Einem englischsprachigen Artikel der US-amerikanischen Zeitung POLITICO konnte ich jetzt entnehmen, dass ich „SPD lawmaker in the party’s health working group“ bin. Klingt irgendwie cool, oder?

Beim Anblick der Aktenberge zum Jahresbeginn hab ich nur gedacht: Gut, dass uns Duisburger\*innen das Malochen im Blut liegt...



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf.